

Neuer Nuntius für die Türkei

Am 19. März 2016 veröffentlichte der Vatikan den Namen des neuen Nuntius der Türkei und Turkmenisten, **Msgr. Paul Fitzpatrick Russell**. Im Rahmen dieser Ernennung wurde auch bekannt, dass er auf das Titularbistum von Novi in den Rang eines Erzbischofs erhoben werde.



Der gebürtige Amerikaner, geb. 1959 in Greenfeld, studierte Theologie und schloss sein Studium mit dem Doktorat im Fach Kirchenrecht ab. 1987 wurde er zum Priester geweiht und in die Erzdiözese Boston inkardiniert. Nach 5jähriger pastoraler Tätigkeit mit Schwerpunkt Jugendarbeit in einer Pfarre, war er kurzzeitig Diözesanrichter und Zeremonienmeister von Kardinal Bernhard Law. Denn ein Jahr später erging sein Ruf nach Rom zum Studium an der päpstlichen Diplomatenakademie.

Am 1. Juli 1997 trat er in den diplomatischen Dienst des Heiligen Stuhls. Unser neuer Nuntius spricht neben Englisch auch Französisch, Italienisch, Spanisch und Deutsch.

2008 wurde er zum leitenden **Geschäftsträger der diplomatischen Vertretung in Taiwan** ernannt. Da Taiwan selber keinen eigenen Nuntius hat, hatte er die letzten Jahre zwar nicht den Titel, aber wie er selber in einem Interview 2010 sagte, *die-selbe Verantwortung und Arbeit wie ein Nuntius*. In diesem Interview antwortete er auch auf die Frage, was er sich von Taiwan erwarte: *Nachdem ich, bevor ich nach Taiwan kam, in vielen Ländern gearbeitet habe, in Äthiopien, Türkei, Schweiz und Nigeria, habe ich gelernt, mir nicht vorschnell Ideen und Vorstellungen über ein Land zu machen. Jedes Land ist anders als das Bild, das sich Menschen auf der Welt von diesem Land machen.*

Auf die Frage, wie weit er Amerikaner und Katholik von Geburt an sei, sagte er: *Ich wurde in der USA geboren, aber habe in zwölf verschiedenen Ländern gelebt und darüber hinaus 39 verschiedene Staaten besucht. Überall, wo ich gelebt habe, habe ich ein kleines Stück mitgenommen.*

Er sei in einem sehr **katholischen Umfeld** aufgewachsen und es gebe einige Priester in seiner Familie. Besonders erwähnt er dabei den Cousin seiner Großmutter väterlicherseits: Der polnische **Selige Michal Piaszczyński** wurde im 2. Weltkrieg in einem Konzentrationslager in Deutschland getötet. Über ihn berichtet er: *Inmitten des Lagers, inmitten des Leides und im Angesicht des Bösen hat er nie seine Menschlichkeit verloren und weiterhin versucht, anderen Menschen zu helfen. Die Gefangenen in den Lagern hatten fast nichts zu essen, und er verschenkte sein Brot. Er war selbstlos. Er vertraute Gott, sich selber und den Menschen. Für mich ist er eine echte Inspiration. Wenn Menschen versuchen, uns zu schaden, müssen wir, auch wenn es schwierig ist, lernen, ohne Hass oder Wut zu reagieren, nur in einer positiven Art und Weise.*

Wir wünschen dem neuen Nuntius ein gutes Ankommen in der Türkei und Gottes Segen und freuen uns schon ihn einmal in unserer Gemeinde begrüßen zu können.

Gerda Willam

Päpstl. Bulletin vom 19.3.2016

Interview mit Radio Taiwan international 2010:
<http://www.catholic.org.tw/en/News/News308a.html>

Mit dieser Ernennung sind nach mehrmonatiger Unterbrechung **die Botschaften zwischen der Türkei und dem Vatikan wieder besetzt**. So ist im Februar nach zehnmonatiger Vakanz der türkische Botschafter beim Vatikan, der islamische Theologe Mehmet Paçacı, wieder nach Rom zurückgekehrt und hat dort seinen Dienst aufgenommen. Interimsmäßig war auch die katholische Nuntiatur in Ankara durch einen Geschäftsträger (**Msgr. Angelo Accattino**) besetzt, nachdem der frühere Nuntius **Msgr. Antonio Lucibello** im Sommer die Türkei verlassen hatte.